

AUFTAKT ZUR WM-SAISON

Der LONGINES CSI Basel vom 11. bis 14. Januar 2018 gilt als Startschuss ins Jahr der Weltmeisterschaften im kommenden September in Tryon (USA). Mit ein Grund warum sich zum Saisonauftakt in der St. Jakobshalle die komplette Weltelite trifft. In insgesamt 17 Konkurrenzen – zehn für die internationalen Stars und sieben für die Amateure – wird ein Gesamtpreisgeld im Umfang von 730'000 Franken vergeben.

Georges Zehnder

Die neunte Auflage des LONGINES CSI BASEL verspricht wie in den vergangenen Jahren Springsport auf höchstem internationalen Niveau. Über 30 der 40 weltbesten Reiterinnen und Reiter treten an. Das ist eine bessere Besetzung als bei Olympischen Spielen oder anderen grossen internationalen Championaten. An diesen Grossanlässen verhindern die Qualifikationskriterien und die Teilnahmebeschränkungen pro Nation eine derart hohe Qualität wie in Basel.

Das Turnier zählt bei den Reitern erneut als erste Adresse. Insgesamt messen sich an den vier Turniertagen rund 60 Athletinnen und Athleten aus über 16 verschiedenen Ländern.

Total gelangen 17 Prüfungen mit einem Preisgeld von 730'000 Franken bei einem Budget von rund 3,5 Millionen Franken zur Austragung.

Bei den Fünfstern-Wettbewerben kommt ein Preisgeld inklusive der Spezialpreise von 687'000 Franken zur Auszahlung. Allein der Longines Grand Prix am Sonntagnachmittag ist mit 330'000 Franken ausgestattet. Für den Sieger dieses Springens werden 100'000 Franken bereitgestellt. Zudem darf er sich über den Ehrenpreis in Form einer wertvollen Uhr freuen. Die Hauptprüfung zählt somit zu den höchstdotierten Hallen Grand Prix' der Welt.

Die Hauptprüfung wird im gleichen Format wie im Vorjahr ausgetragen. Der Sieger wird in einem Springen über zwei Runden ermittelt. Für den finalen Durchgang können sich die 15 besten Paare oder alle Nullfehlerreiter aus der ersten Runde qualifizieren. Dieser Modus verspricht viel Spannung und kommt auch der Live-Übertragung des Schweizer Fernsehens entgegen.

DIE GROSSE GALA DER WELTELITE.

Die Pferdewelt wird an diesem 14. Januar mit Bestimmtheit nach Basel schauen.

Die Top-Stars

Bei diesen monetären Aussichten war das Interesse der internationalen Stars natürlich riesig. Ein zusätzlicher Anreiz ist die Tatsache, dass die Reiter in neun Springen Punkte für das Longines Ranking (Weltrangliste) gewinnen können. Das ist einmalig für ein internationales Hallenturnier.

Ein Beleg für die hervorragende Besetzung sind die bis jetzt eingegangenen provisorischen Zusagen. So reisen beispielsweise aus Deutschland Christian Ahlmann, Ludger Beerbaum, Daniel Deusser, Marcus Ehning und der nur wenige Kilometer von Basel wohnhafte Hans-Dieter Dreher an. Der in Eimeldingen lebende Reiter ist seit vielen Jahren ein gern gesehener Gast an Schweizer Turnieren und kommt mit der Referenz als GP-Sieger beim Longines CSI5* Ascona im letzten Sommer in die St. Jakobshalle.

Für Grossbritannien sind nebst dem früheren Weltranglisten-Ersten Scott Brash auch Ben Maher und der legendäre John Whitaker am Start. Aus Frankreich kommen die Mannschafts-Olympiasieger Roger-Yves Bost, Pénélope Leprevost, Philippe Rozier und Kevin Staut. Sie werden von Vize-Weltmeister Patrice Delaveau und Simon Delestre begleitet.

Stark sind auch die Delegationen aus Belgien mit Niels Bruynseels, dem letzten Sieger im Basler Gand Prix, den Gebrüdern Philippaerts und Grégory Wathelet sowie aus Schweden mit dem aktuellen Europameister Peder Fredricson und Henrik von Eckermann einzuschätzen. Dabei ist auch die Portugiesin Luciana Diniz. Sie zählt zu den weltbesten Amazonen und konnte bisher als einzige Reiterin den Grand Prix in der St. Jakobshalle zweimal gewinnen. Zu den Siegesanwärtern zählen auch die beiden Iren Bertram Allen und Denis Lynch.

Von den Top-Ten der Weltrangliste fehlen nur einige Namen aus Übersee. Sie werden beim zwölfwöchigen Winter Equestrian Festival in Florida an den Start gehen.

Schweizer Elite

Angeführt werden die nationalen Grössen von Olympia- und Weltcupsieger Steve Guerdat und von den übrigen Mitgliedern der diesjährigen Europameisterschafts-Equipe im schwedischen Göteborg, wo sich das Team über den Gewinn von Bronze freuen konnte. Es sind dies Romain Duguet, Martin Fuchs, Nadja Peter-Steiner und Ersatzreiterin Janika Sprunger. Zu den Arrivierten der nationalen Delegation zählen ausserdem Pius Schwizer, Paul Estermann, Walter Gabathuler, Werner Muff, Jane Richard Philips und Niklaus Rutschi. Insgesamt werden ungefähr 20 Schweizer bei den 5*-Konkurrenzen gemeldet.

Neue Amateur-Tour

Begehrt sind die Startplätze auch in der internationalen Amateur-Tour. Interessierte Reiterinnen und Reiter aus rund zehn Nationen möchten antreten. Es werden sechs Qualifikationsspringen und ein Final ausgetragen. Die finale Konkurrenz findet am Samstagnachmittag statt und ist mit satten 25'000 Franken ausgestattet. «Das ist die höchste Finalwertung für Amateure weltweit», ergänzt OK-Präsident Willy Bürgin stolz.

Zu den Starts in den Amateurprüfungen sind neu nur noch Reiterinnen und Reiter zugelassen, die national oder international nicht über 140 cm oder höher gesprungen sind. Exakt nach dem Grundsatz: Amateure sollen sich unter Amateuren messen.

Für den Aufbau der Springparcours zeichnet sich wie im vergangenen Jahr der renommierte Deutsche Frank Rothenberger verantwortlich. Er gilt als weltweit anerkannte Persönlichkeit und Meister seines Fachs. Frank Rothenberger hat sich aber nicht nur einen exzellenten Namen als Gestalter von Parcours erworben, sein Können ist auch als Designer von Hindernissen weltweit gefragt. Diese Fähigkeiten werden sich mit Sicherheit auch auf das Gesamtbild der Parcours am LONGINES CSI BASEL auswirken.

Der Vorverkauf für den LONGINES CSI BASEL vom 11. bis 14. Januar 2018 ist bereits im Gang. Karten sind beim Ticketcorner erhältlich.